

AMERICAN PIE

Es passiert wirklich selten, dass ich aus dem Kino komme und das Gefühl habe, dass sich der Besuch überhaupt nicht gelohnt hat.

Na ja, diese Woche war es mal wieder so weit. Auf dem Programm stand AMERICAN PIE von Paul Weitz und wer den Trailer gesehen hat, dem kann ich versichern, dass der Film nicht sehr viel besser ist als es die Werbung verspricht.

Die Highschool – Komödie muß wirklich ihre Fans haben, denn alle Jahre wieder kommt eine auf den Markt, eine zuviel, wenn man mich fragen würde. Die letzte, die ich gesehen habe, war EINE WIE KEINE und wieso habe ich erwartet, dass sich im Zeitraum von ein paar Monaten irgendetwas an der Qualität dieses Genres entscheidend verbessern würde?

Also rein ins Multiplex... (Warum laufen in den großen Häusern nicht die richtig guten Filme?) Großes Kino, großer Saal, was bedeutet, dass man sich entscheiden muß, ob die klingelnden Handys oder die Popcorn kauenden Nachbarn nerviger sind. Als die Werbung zu Ende ist, setzt sich mein Alptraum dann auch direkt hinter mich. Zum Popcorn gesellt sich noch die Tatsache, dass der gute Mann offensichtlich an Asthma leidet. Was soll ich ihn zuerst fragen? Ob er mit dem Essen oder dem Atmen aufhören will?

Zurück zur Leinwand. Erfrischend ist zunächst nur die Tatsache, dass der Regisseur anscheinend gemerkt hat, dass man auch mit Hilfe des Internets tolle Scherze treiben kann. Ein Film für die 00`er also, in modernem Gewande.

Es ist wirklich alles dabei, was man sich nur wünschen kann. Witze mit Abführmittel und Damentoiletten, sexhungrige, masturbierende Austauschstudentinnen aus der fernen und exotischen Tschechei, usw.

Das läuft dann so: Ich sitze im Kino, sehe, dass irgendjemand nach dem Oralsex sein Sperma in einem Becher mit Bier abläßt und denke dann: „Oh, jetzt kommt bestimmt gleich jemand und trinkt aus diesem Becher und das wird dann sehr lustig sein...“ Und was soll ich sagen? Ich habe eindeutig Talent für die Wahrsagerei...

Worum es geht, dürfte eigentlich jetzt schon klar geworden sein: Sex! Und nur um Sex. Die vier Schüler Jim, Finch, Kevin und Oz erleben ihr letztes Jahr in der Highschool. Mit großem Ernst und Interesse bemerken sie plötzlich, dass sie für das College noch längst nicht reif sind. Denn eines hat bisher in ihrem Leben gefehlt: Was? Natürlich... Sex! Deadline des Filmes muß der berühmte und vielzitierte Abschlußball sein, denn glaubt man entsprechenden Filmen, verlieren 90 Prozent aller amerikanischen Einwohner an diesem Tag ihre Unschuld. Die vier Freunde beschließen also (wer hätte das gedacht) bis zu besagtem Tag Männer zu werden.

(Der Typ hinter mir beginnt langsam wirklich zu nerven. Stück für Stück ißt er sein Popcorn... Ratsch – ratsch, Ratsch – ratsch... Offensichtlich hat er beschlossen, das Popcorn in Erzählzeit des Filmes zu futtern. Er hat irgendein verflucht perfides System ausgeklügelt, um genau zum Ende des Filmes mit seiner Tüte fertig zu sein. Nein, ich bin in keiner guten Stimmung.)

Die Jungs verfolgen nun unterschiedliche Strategien um an ihr Ziel zu gelangen. Finch streut wilde Gerüchte die Länge seines Penis (was sonst), die Zahl seiner Liebesaffären, usw., betreffend. Kevin will endlich seine Freundin Vicky rumkreigen und besorgt sich die schulinterne Sexbibel mit der er sie tatsächlich zum Orgasmus bringt und so ihr Verlangen nach dem Beischlaf zu bestärken versucht. Oz, der Sportler, der natürlich nicht fehlen darf, entwickelt sich während des Films vom Lacrosse – spielenden (ja, so etwas spielen die Amerikaner auch, nicht nur Football) Macho zum singenden Softie und verliebt sich dabei natürlich in eines der Chormädchen. Jim macht eigentlich nicht viel, nach einem Sturzflug mit der masturbierenden Austauschschülerin (siehe oben!) wendet er sich an das Mauerblümchen um überhaupt noch eine Frau für seinen großen Abend zu haben (sie ist im Übrigen für die einzig wirklich witzige Szene des Films verantwortlich, als sie Jim unvermittelt erklärt, was man mit Flöten noch so machen kann außer Bach spielen...).

Das alles durchsetzt mit tollen Gags...

(der Typ hinter mir kaut noch immer. Ich will den Platz nicht wechseln, weil ich keine Zugeständnisse machen will. Also gehe ich erst mal aus dem Saal, rauche eine Zigarette und kaufe mir eine Tüte Gummibärchen um die Nerven zu beruhigen. Dann setze ich mich wieder auf den Platz den ich soeben verlassen hatte.)

Den Gag, der dem Film seinen Namen gegeben hat, finde ich irgendwie auch nicht lustig.

Toll, man kann auch Kuchen ficken (oder Grapefruit oder was auch immer), aber was genau ist daran lustig?

(Die Tüte Gummibären habe ich mittlerweile schon gegessen. Mir ist kotzübel. Der Typ hinter mir kaut immer noch...)

Irgendwann kommt dann doch der große Abend. Kevin sitzt alleine vor der Schule und ist ins Grübeln geraten, ob er jetzt wirklich mit seiner Freundin schlafen soll (als ob mich das interessieren würde), weil das würde ja bedeuten, dass er ihr sagen muß, dass er sie liebt usw. Seine drei Freunde eilen zu Hilfe und nehmen an dem Spiel teil, das Kevin bisher in völliger Isolation betreiben mußte (Münzen in einen Pappbecher werfen. Weitz gibt uns somit einen ersten spannenden Hinweis, wer an diesem Abend sein Ziel erreichen wird).

Am Ende sind doch alle irgendwie glücklich, weil der Sex gut war und alle irgendwie sich selbst gefunden haben (Gibt es viele Menschen, die während des Koitus große Entscheidungen treffen? Das Leben betreffend, meine ich...)

Der Sportler will kein Sportler mehr sein, weil die haben ja alle kein Gehirn usw. Der Film ist so unglaublich reaktionär, dass man es nicht glauben mag. Da werden Typen gezeichnet, die in den 80'ern schon jeder Realität spotteten.

(Der Typ hinter mir ist dann doch mit dem Popcorn fertig. Er knüllt die Tüte zusammen und... verläßt das Kino. Ist der Typ nur zum Essen hergekommen oder was? Wieso geht er nicht in ein Restaurant?)

Am Ende des Films haben wir es mit echten Männern zu tun, wieder eine Pubertät erfolgreich abgeschlossen.

Die bezeichnenste Szene spielt sich während des Abschlußballs ab und bringt alles noch einmal auf den Punkt. Die Band spielt „Don` t you“ und, ja natürlich, man denkt unwillkürlich an BREAKFAST CLUB. Das Cover kann das Original natürlich nie erreichen, der marode Zustand der Kappellenmitglieder könnte ein Zeichen für Selbstironie sein, ich weiß es nicht, aber genau so verhält es sich mit AMERICAN PIE. Wahrscheinlich will der Film so etwas wie BREAKFAST CLUB sein, erreicht dessen Niveau jedoch zu keiner Zeit, weil er einfach nichts zu sagen hat und außerdem sind die 80' er einfach vorbei. Wir leben schließlich in den 00'ern, was mir an diesem Abend besonders deutlich wird.

Irgendwie verstehe ich auch nicht, wie ein solcher Film passieren kann, denn VERRÜCKT NACH MARRY hat doch gezeigt, wie guter Witz aussehen kann. AMERICAN PIE ist einfach nur infantil. Na gut, die Mehrzahl der Leute hat viel gelacht, aber ich werde anscheinend zu alt für solche Sachen. Oder es ist einfach ein Film, den nur ein Amerikaner verstehen kann...